



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung der Verfassungsschutzinformationen
1. Halbjahr 2009

am 11. August 2009 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitende
Worte

Ich heiße Sie zu dieser **Pressekonferenz** herzlich willkommen und freue mich, Ihnen heute im Rahmen dieses **Halbjahresberichts** die Schwerpunkte der **Arbeit des Landesamts für Verfassungsschutz (LfV)** im **ersten Halbjahr 2009** darstellen zu können.

Terrorismus,
Videobotschaften

Ein besonderer **Arbeitsschwerpunkt** des Verfassungsschutzes war auch im ersten Halbjahr 2009 das **Sammeln von Informationen zur Abwehr terroristischer Gefahren**. Ausländische terroristische Gruppierungen stellen seit Anfang des Jahres vermehrt **jihadistische Propaganda ins Internet** ein. Sie **drohen** dabei auch **Deutschland** mit **Anschlägen** gegen deutsche Interessen. Die Sprecher dieser neuen Drohvideos sind **in Deutschland geboren oder aufgewachsen**. Sie **wenden sich** mit ihrer Botschaft **direkt an Deutsche**. Es ist zu befürchten, dass dies die Wirkung auf potentielle Anhänger der Jihad-Szene noch deutlich erhöht.

Die Videobotschaften machen deutlich, dass **Deutschland** wegen seiner **militärischen Beteiligung** in **Afghanistan** im Zielspektrum steht. Unklar ist, ob deutsche Interessen im Ausland oder mögliche Anschlagssziele in Deutschland gemeint sind. Mit den Drohungen von Anschlägen soll **Druck ausgeübt** werden; Deutschland soll veranlasst werden, die **Bundeswehr aus Afghanistan abzuziehen**.

Erhöhte
abstrakte
Gefahrenlage

Das **Attentat von Madrid vor den Parlamentswahlen** in Spanien im Jahr 2004 hat uns gezeigt, dass wir im **Vorfeld unserer Bundestagswahl** im September sehr wachsam sein müssen. Die seit mehreren Jahren bestehende **abstrakte Gefahrenlage** hat sich weiter verschärft. Bislang haben wir aber **keine Erkenntnisse** über **konkrete Anschlagssplanungen**. Die **Sicherheitsbehörden** des Bundes und der Länder, Polizei und Nachrichtendienste sind aber gut aufgestellt; sie haben sich bereits auf ein **umfassendes Maßnah-**

menpaket verständigt.

Islamismus

Bei zwei großen extremistischen islamischen Verbänden, der **Islamischen Gemeinde in Deutschland** (IGD) und der **Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs** (IGMG), haben sich in den vergangenen Monaten **Hinweise** auf **kriminelle Machenschaften** ergeben. Unter anderem besteht der Verdacht, dass der internationale Terrorismus unterstützt wurde. Sollte sich das bewahrheiten, würde einmal mehr deutlich werden, dass **auch nicht gewaltbereiter Islamismus** ein **Nährboden für Terrorismus** sein kann. Außerdem wäre damit erneut belegt, dass Islamisten eine „**Doppelstrategie**“ verfolgen. **Nach außen hin** geben sie sich offen, tolerant und **dialogbereit**. So gelingt es ihnen, die Öffentlichkeit über ihre wahren Absichten zu täuschen. Denn verdeckt verfolgen sie **Ziele**, die **nicht im Einklang mit unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung stehen**. So wollen sie etwa, dass

sich die gesellschaftliche Ordnung nach der Scharia zu richten hat.

Gerade der **Verdacht finanzieller Unterstützung** des **Terrorismus** und die Tarnung verfassungsfeindlicher Absichten **erfordern** es, auch **nicht gewaltbereite islamistische Organisationen** weiterhin mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln durch den Verfassungsschutz **beobachten** zu lassen.

rechtsextremistische
Gewalttaten

Kommen wir zum **Rechtsextremismus**. **Bayern** gehört seit Jahren zu den Ländern in der Bundesrepublik, die **am wenigsten mit rechtsextremistischer Gewalt belastet** sind. Dieser Trend setzt sich ganz offensichtlich auch im ersten Halbjahr 2009 fort; die **Zahl** rechtsextremistischer Gewalttaten in Bayern ist weiter **rückläufig**. So waren von **Januar bis Juni** dieses Jahres lediglich **25 Gewalttaten** zu verzeichnen (*gegenüber 68 im ganzen Jahr 2008 und 82 im ganzen Jahr 2007*).

Wir dürfen allerdings nicht unberücksichtigt lassen, dass die Zahlen immer wieder deutlichen **Schwankungen** unterliegen. Deshalb werden wir die **Maßnahmen** zur **Bekämpfung** des Rechtsextremismus weiterhin **konsequent fortsetzen**.

Autonome
Nationalisten

Die Skinhead-Subkultur verliert zwar an Anziehungskraft. Rechtsextremistische Jugendliche wenden sich jedoch **verstärkt** den „**Autonomen Nationalisten**“ zu. Diese den Neonazis zuzurechnende Gruppierung lehnt sich in **Outfit** und **Parolen** eng an die „Autonomen“ der **links-extremistischen Szene** an. Es ist deshalb nicht auszuschließen, dass in Zukunft in Bayern entsprechende Gewalttaten begangen werden. Wir werden hier die **weitere Entwicklung** sehr **intensiv beobachten**.

Entwicklung
der NPD

Trotz Krisen innerhalb der Partei wird es die **NPD** auch in nächster Zeit noch geben. Wir können nicht davon ausgehen, dass sie sich selbst wegen interner Probleme auflösen wird. Die erheblichen finanziellen

Schwierigkeiten der NPD aufgrund von **Veruntreuungen ihres Bundesschatzmeisters** haben letztlich nicht zu einem Sturz des Vorsitzenden geführt.

Nachdem sich jüngere und radikalere Neonazis in Bayern bei den Wahlen zum Landesvorstand nicht durchsetzen konnten, haben viele von ihnen die Partei inzwischen verlassen und sammeln sich unter dem Etikett „**Freies Netz Süd**“, um gemeinsame Aktionen durchzuführen. Die **Erfolglosigkeit der DVU** bei Wahlen hat die NPD zum Anlass genommen, den Deutschlandpakt mit dieser Partei aufzukündigen. Sie **bestätigt** damit ihren **Führungsanspruch** in der rechtsextremistischen Parteienlandschaft.

NPD-Verbot

Meine Damen und Herren, **ich befürworte** unverändert ein **Verbot der NPD**. Allerdings gilt es, eine **erneute Niederlage** vor dem Bundesverfassungsgericht unbedingt **zu vermeiden**. Daher können wir ein erneutes Verbotsverfahren erst dann ein-

leiten, wenn hinreichende Erfolgsaussicht besteht. **Grundvoraussetzung** hierfür ist ein **breiter politischer Konsens** aller demokratischer Parteien und Institutionen. Bis dahin wird es Aufgabe des Verfassungsschutzes sein, das Material für die Vorbereitung eines solchen Verbots zu sammeln.

| | |
|--------------------------------------|---|
| Verbot Heß-Gedenkmarsch in Wunsiedel | Eine von Rechtsextremisten auch für dieses Jahr angemeldete Veranstaltung in Wunsiedel zum Gedenken an Rudolf Heß ist wiederum verboten worden. Die Gerichte haben auch dieses Verbot im Eilverfahren bestätigt . Für diese klare Linie der Gerichte bin ich dankbar. Das Verbot stützt sich unter anderem auf das neue Bayerische Versammlungsgesetz , das ein eindeutiges Signal gegen die Billigung, Verherrlichung, Rechtfertigung oder Verharmlosung der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft setzt. |
|--------------------------------------|---|

| | |
|-------------------------|---|
| Neue Informationsstelle | Erst kürzlich habe ich die beim LfV angesiedelte neue Bayerische Informations- |
|-------------------------|---|

06.08.2009
gegen Extremismus

stelle gegen Extremismus vorgestellt.

Die **Bayerische Staatsregierung** will damit – über die zahlreichen bisherigen Aktivitäten hinaus – den Kampf gegen den Rechtsextremismus noch weiter intensivieren und die **Zusammenarbeit** von staatlichen Behörden, Kommunen und allen gesellschaftlichen Institutionen **zusätzlich stärken**.

Der neuen Einrichtung gehören sowohl **Mitarbeiter des Verfassungsschutzes** als auch **Polizeivollzugsbeamte** an. Sie bringen ihre Erfahrungen bereits optimal in die gemeinsame Arbeit ein. Nicht zuletzt **unterstützen sie unsere Schulen**, Kommunen und Verbände im Rahmen von Vortragsveranstaltungen und Beratungsgesprächen vor Ort **beim Kampf gegen den Rechtsextremismus**. Schon jetzt kann sich **jeder Bürger** unter der Telefonnummer **089/2192-2192** an die **Informationsstelle** wenden. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird ein ressortübergreifendes **Internetportal** umfangreiche Informationen

zur Verfügung stellen.

Selbstverständlich wird die Institution neben dem Schwerpunkt „Rechtsextremismus“ **auch alle anderen Erscheinungsformen des Extremismus** – sei es Linksextremismus oder Ausländerextremismus – **fest im Auge** haben. In Bayern sind wir auf keinem Auge blind. Wir gehen gegen Extremismus jedweder Couleur konsequent vor.

linksextremistische
Gewalttaten

Im Gegensatz zum Rechtsextremismus stellen wir bei **linksextremistischen Gewalttaten** eine **steigende Tendenz** fest. Im **1. Halbjahr 2009** hatten wir bereits **60 Fälle**; im gesamten Vorjahr waren es 109 Gewalttaten, im Jahr 2007 nur 76. Hinter diesen Delikten verbergen sich vor allem **Angriffe autonomer Linksextremisten auf Polizeibeamte** und auf den politischen Gegner im so genannten „Kampf gegen Rechts“.

Mit gewisser Sorge beobachten wir, dass Teile unserer Gesellschaft eine **Zusammenarbeit mit** potentiellen **linksextremistischen Gewalttätern** und ihrem Umfeld **nicht ausnahmslos ablehnen**. Einer solchen Haltung, die die Grundlagen unseres Gemeinwesens untergräbt, müssen wir nachdrücklich **entgegenwirken**. Gewalt bleibt immer Gewalt, auch wenn sie im Namen des so genannten „Antifaschismus“ verübt wird.

Partei
DIE LINKE.

Bei der **Partei DIE LINKE.** müssen wir einen **deutlichen Linksruck** feststellen. Es gewinnen zunehmend marxistische Positionen an Einfluss; die gemäßigten Positionen werden zurückgedrängt. Teile der Partei **befürworten** den politischen **Kampf** auch mit **Mitteln der Gewalt**. Wenn zu hören ist, dass eine **Zusammenarbeit mit gewaltbereiten Linksautonomen** – auch nach den unsäglichen Krawallen am 1. Mai in Berlin – noch immer auf der Ebene der **Parteiführung unterstützt** wird, muss uns das mit großer Sorge erfüllen.

Künftig soll lediglich darauf verzichtet werden, solche Krawalldemos unter eigenem Namen anzumelden. Eine **klare Distanzierung von der Gewalt** linksautonomer Chaoten **fehlt** bis heute.

Trotz zahlreicher populistischer Äußerungen hat die Partei von der **Wirtschaftskrise** bei den vergangenen Wahlen **nicht profitieren** können. Für mich ist das ein erfreuliches Indiz dafür, dass **linksextremistische Rhetorik** in unserer Gesellschaft selbst in Krisenzeiten nur **beschränkt Widerhall findet**.

Scientology
Organisation

Die **Scientology Organisation** bemüht sich nach wie vor, gerade über **Nachhilfeangebote für Schüler** Nachwuchs zu gewinnen, um so ihre „Produkte“ teuer zu vermarkten. Das **Kultusministerium** hat hierzu einen **Kriterienkatalog** erarbeitet. Er soll **Eltern helfen** zu prüfen, ob eine Nachhilfeeinrichtung der Scientology Organisation zuzurechnen ist oder nach deren Methoden arbeitet.

Wirtschafts-
spionage

Die weltweite Wirtschaftskrise erhöht die Gefahr für bayerische Unternehmen, Opfer von **Wirtschaftsspionage** zu werden. Das Landesamt für Verfassungsschutz unterhält daher für bayerische Unternehmen ein **entsprechendes Angebot**: Es **informiert**, sensibilisiert und berät Unternehmen **über Wirtschaftsspionage und Wirtschaftsschutz**. Die gute Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden und das wachsende Interesse vieler Unternehmen belegen die Akzeptanz, die das LfV auch in diesem Bereich genießt.

Dank,
Schlussworte

Abschließend möchte ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** des Landesamts für Verfassungsschutz meinen **herzlichen Dank** und meine **besondere Anerkennung** für ihr großes persönliches Engagement zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger aussprechen. Ihre vorbildliche Arbeit trägt erheblich dazu bei, dass sich die **Menschen in Bayern sicher fühlen können**. Ich wünsche dem LfV weiterhin viel Erfolg!